

PRESSEMITTEILUNG

vom 29. Juli 2002

Plastikrohre in der Birs

■ Birsfelden BL/dl - Ein dummer Scherz hielt am vergangenen Samstagmorgen die Feuerwehr Birsfelden auf Trab. Eine unbekannte Täterschaft hatte rund 30 Kunststoffrohre von einer Baustelle in die Birs geworfen. Die Feuerwehr wurde zur Bergung aufgeboten und stand mit sieben Personen über zwei Stunden lang im Einsatz.

Um 11.18 Uhr erreichte die Feuerwehr Birsfelden ein ungewöhnliches Hilfeersuchen der Polizei Basel-Landschaft. Gemäss Alarmmeldung befanden sich auf der Höhe der Bürklinstrasse unzählige Kunststoffröhren in der Birs. Um zu verhindern, dass die Rohre in den Rhein hinaus und damit in die Schiffahrtsrinne gespült werden, aber auch um Neugierige vom Tauchen nach den Gegenständen in der Birs abzuhalten und damit eine Gefährdung durch Ausrutschen und Ertrinken auszuschliessen, rückte schliesslich die Feuerwehr Birsfelden mit sieben Mann und drei Fahrzeugen sowie dem Schlauchboot zur Bergung aus.

Vor Ort präsentierte sich die Lage den eingesetzten Kräften unübersichtlich. Von der Birmündung bis hinauf zur Redingbrücke lagen überall schwarze Kunststoffrohre von rund 6 bis 8 Metern Länge. Die Rohre wurden sowohl auf der Birsfelder, als auch auf der Basler Uferseite der Birs angespült. Einige blieben auch mitten im Gewässer an den grossen Felsen hängen. In der Folge rüsteten sich einige Feuerwehrmänner mit Kanalhosen und Schwimmwesten aus und brachten die Röhren während einer mühsamen, zweistündigen Aktion wieder an Land. Die Plastikrohre stammten von einer Baustelle bei der Redingbrücke, wo sie von einer unbekanntem Täterschaft in die Birs geworfen worden sind.

Neben der Feuerwehr Birsfelden standen auch die Polizei Basel-Landschaft mit drei Personen und einem Patrouillenfahrzeug sowie ein Lastwagen einer Baufirma mit zwei Mann im Einsatz.